

Hans-Stille-Medaille verliehen an Prof. Dr. Thilo Bechstädt

Die Hans-Stille-Medaille wurde Herrn Prof. Dr. Thilo Bechstädt (Universität Heidelberg/Krakau) für seine herausragenden wissenschaftlichen Beiträge zur Fazies, Sequenzstratigraphie, Diagenese und geodynamischen Position paläozoisch-mesozoischer Sedimentabfolgen der Alpen und des mediterranen Bereichs verliehen. Seine Publikationen zur Beziehung zwischen Fluidbewegungen, Geodynamik, Verwitterung und Platznahme von Vererzungen beeindruckten in ihrer Substanz und lieferten wesentliche neue Erkenntnisse. Von besonderer Bedeutung und exemplarisch für interdisziplinäre geowissenschaftliche Forschung sind seine Arbeiten zur Faziesarchitektur und Zyklustratigraphie von Karbonatplattformen und zur Paläogeografie und Modellierung von Sedimentbecken.

Thilo Bechstädt studierte an der Universität Innsbruck Geologie und Mineralogie und wurde dort 1972 promoviert mit einer Dissertationsschrift zur Faziesentwicklung mitteltriassischer, klastisch-karbonatischer Sedimentprofile der nördlichen Dolomiten. Bereits als Doktorand arbeitete er 1970 und 1971 jeweils ein halbes Jahr für die Bergbaugesellschaft Irish Base Metals in Österreich und Griechenland und entwickelte sein bis heute anhaltendes Interesse an lagerstättenkundlichen Fragestellungen. Als Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Assistent war er ab 1972 an den Universitäten Innsbruck, Freiburg und München tätig und habilitierte sich 1978 in München mit einer Arbeit über die fazielle und tektonische Stellung des Drauzugs (Kärnten) innerhalb des Ostalpins. Die Wertigkeit seiner Forschungsarbeiten zu den Pb-Zn-Vererzungen und Diageneseabläufen des Drauzugs blieb erfreulicherweise nicht unerkannt und wurde noch im gleichen Jahr mit dem Hermann-Credner-Preis der Deutschen Geologischen Gesellschaft gewürdigt.

Zwischen 1978 und 1981 verließ Thilo Bechstädt das universitäre Umfeld und arbeitete für die Erdölgesellschaft Deminex, größtenteils in Vietnam und Libyen, in der Erdölexploration. Mittlerweile zum Chefgeologen von Deminex-Libyen avanciert, folgte er jedoch 1982 dem Ruf auf die C3-Professur für Fazieskunde und Historische Geologie an der Universität Freiburg. 1991 erfolgte dann die Berufung auf den Lehrstuhl für Sedimentgeologie und Historische Geologie in Heidelberg. In Heidelberg etablierte Thilo Bechstädt das erfolgreiche Graduiertenkolleg „Einwirkung fluider Phasen auf Locker- und Festgestein“ und ein Forschungsteam zur integrierten Beckenanalyse. Er ist einer der Mitgründer und Ko-Direktoren des Steinbeis-Transferzentrums GeoResources, das sich den Wissenstransfer von sediment- und spezifisch erdölgeologischen Know-how in Unternehmen der Kohlenwasserstoff- und Geothermiebranche zum Ziel setzt. Thilo Bechstädt ist ein anspruchsvoller und sowohl im Hörsaal als auch bei Geländekursen begeisterungsfähiger Hochschullehrer, der darüber hinaus auch durch seinen ungebrochenen Humor und seine soziale Kompetenz punktet. Für seine Studierenden war er daher nicht nur „Ihr Prof“, sondern darüber hinaus auch anerkanntes „Familienoberhaupt“.



Schwerpunkte seiner Forschung waren und sind noch immer die Fazies und Diagenese proterozoischer bis mesozoischer Karbonate im Alpen- und Mittelmeerraum sowie in Namibia. Kambrium und Trias bilden den erdgeschichtlichen Fokus der Arbeiten. Thilo Bechstädt beschäftigt sich in erster Linie mit Beckenanalyse, dem Einfluss von Meeresspiegelschwankungen auf karbonatisch-klastische Sedimentabfolgen, epigenetischen Dolomitisierungsprozessen und auch weiterhin mit Pb-Zn-Vererzungen. In den letzten Jahren sind in seiner Arbeitsgruppe komplexe, computergestützte Beckenmodellierungen hinzugekommen. Zunehmend interessiert auch der Einfluss des Klimas auf Sedimentabfolgen, z. B. im Rahmen der Diskussion eines proterozoischen „Snowball Earth“ oder auch die Beziehung zwischen Fluidbewegungen, Geodynamik, Verwitterung und Platznahme von Vererzungen.

Thilo Bechstädt hat sich vor keiner, der von heutigen Exzellenzkriterien unterbewerteten, aber dennoch notwendigen Aufgaben „gedrückt“. Er agierte über nahezu 17 Jahre als einer der beiden Direktoren des Heidelberger Geologisch-Paläontologischen Instituts, war während seiner Zeit in Freiburg und Heidelberg über drei Amtsperioden als Dekan tätig, über viele Jahre Gutachter und schließlich 4 Jahre Haupt-/Schlussgutachter der DFG für das Fach Geologie/Paläontologie. Er fungierte über 8 Jahre als nationaler deutscher Korrespondent der International Association of Sedimentologists, war 2004–2008 Präsident der Society of Sedimentary Geology/Central European Section und engagierte sich in den Beiräten der Deutschen Gesellschaft für Geowissen-

schaften und der Geologischen Vereinigung. In Heidelberg richtete er erfolgreich mehrere internationale Tagungen mit sedimentologischem Fokus aus. Zudem ist er der Initiator der seit 1986 jährlich stattfindenden SEDIMENT-Tagungen, die an wechselnden Universitätsstandorten von sedimentologischen Arbeitsgruppen ausgerichtet werden und gerade für den sedimentologischen Nachwuchs ein wichtiges Forum darstellen. In den letzten 20 Jahren gab es kaum eine Sedi-

mentologietagung an der Thilo Bechstädts „Heidelberger Truppe“ nicht präsent war. Kurzum – er war und ist eine der tragenden Säulen der deutschen Sedimentologenszene. Seit September 2009 ist Thilo Bechstädt im Ruhestand – aber nur in Heidelberg – denn seither ist er als Professur für Erdölgeologie an der Jagiellonen-Universität in Krakau/Polen tätig.

Harald Stollhofen, Erlangen